Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. verantwo. Red.: R. Vigl.
16. Jahrg. Wien, Donnerstag, 1. Dezember 06.

Gemeinderatswahlen. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurden in den Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien gewählt die Gemeinderäte Karl Aberner, Felix Graba, Josef Leitner, Wenzel Oppenberger, Karl Schlick und Virgil Wilhelm.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurden in den Gemeinderatsausschuß für den Betrieb des Krematoriums der Stadt Wien und der Abteilung „Bestattung" gewählt: Die Mitglieder des Gemeinderates Josef Eselbauer, Alfons Herold, Felix Graba, Josef Oberleitner, Wenzel Oppenberger und Josef Rissawy, die Ersatzmänner des Gemeinderates Heinz Kraß, Johann Körber und Julius Siegmeth, dann Mitglied und Ersatzmann des Bezirksschulrates J. R. Johann Körber.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche zu zwei Sitzungen zusammen, und zwar Donnerstag, und Freitag jedesmal um 5 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Beratung über den Rechnungsabschluß der Gemeinde Wien für das Jahr 1905. — Die Beratung über den Präliminarvoranschlag für das Jahr 1907 wird dann nächsten Montag, Dienstag, den 4. Dezember vom Gemeinderate begonnen und durch eine Reihe von Sitzungen fortgesetzt werden. — Der Stadtsenat tritt zu seinen Sitzungen wegen Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zusammen. — Am nächsten Donnerstag (6. Dezember) werden dann zu einer Reihe von Beratungen, Vorberatungen, Überweisungen und Berichterstattungen etc. stattfinden. — Dienstag, den 8. Dezember abends 6 Uhr werden die Mitglieder des allgemeinen österreichischen Arbeiterunterstützungsvereines, der in Wien gegen die Alkoholgefahr tagt, im Rathause empfangen werden.

Zweiter internationaler Kongreß für Schulhygiene. In der Zeit vom 5. bis 10. August nächsten Jahres findet in London der zweite internationale Kongreß für Schulhygiene, verbunden mit einer Ausstellung statt. Der erste derartige Kongreß wurde mit außerordentlich großem Erfolge 1904 in Nürnberg abgehalten. Da dem großen Interesse, das sich für das ähnliche Unternehmen in Österreich gezeigt hat, somit Rechnung getragen werden soll, daß Österreich in London stark vertreten sein wird, hat sich eine eigene k. k. Landeskommission gebildet, an deren Spitze Professor Burgerstein steht. Die Anmeldungen zur Teilnahme haben direkt in London bei dem Kongreßbüreau zu erfolgen, dessen Adresse lautet: Offices of the Second International Congress on School-Hygiene. The Royal Sanitary Institute, Margaret Street, London W. Mitgliedsbeiträge (ein Pfund für die Teilnehmer, 10 Schilling für die begleitenden Damen) sind einzusenden an Sir Rich. Biddulph Martin Bart, London E. C, 35 Lombard Street. Bezüglich der voraussichtlichen Kosten für die Teilnehmer besteht ein Zirkular des Komitees, wonach Londoner Mitglieder, welche bloß Sonntagsgäste mitbringen, auf der Reise selbst Nachtquartier mitbringen müssen, sowie der ein anständiges „boarding house" wählen, die Kosten für Reise und Logis (10 Tage) ein Pfund 500 K gewiß nicht übersteigen werden.

Städtisches Museum. Donnerstag den 6. Dezember bleibt das städtische Museum für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Neuwahl der Bezirksvertretung für den XIX. Bezirk. Infolge der Mandatsniederlegung sämtlicher Mitglieder der Bezirksvertretung für den 19. Bezirk ist die Neuwahl dieser Bezirksvertretung vorzunehmen. Laut der Verfügung dieser Wahl wird bekanntgemacht: Die für diese Wahl nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 der Gemeindewahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattgefunden hat, vom 2. Dezember 1906 an im Gemeindebezirksamte des 19. Bezirkes, Gatterburggasse 14, zu jedermanns Einsicht auf. Einwendungen gegen die Wählerlisten können bis längstens im Laufe des 2. bis einschließlich 15. Dezember 1906 mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Nach später eingebrachten Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden. Mündliche Einwendungen sind in den zu diesem Zwecke festgesetzten Orte innerhalb obiger

Hause schriftlich anzumelden, am 2., 6. und 9. Dezember 1906 von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags zur Vormerkung genommen. Schriftliche Einsendungen können innerhalb derselben Frist und während der gleichen Stunden ebendaselbst überreicht werden. Dann wird die Klassenliste eingetragenen Personen wird eine gedruckte Rückantwortkarte zugestellt. Es wird daher insbesondere jene Partei ersuchen, welche diese Vormerkung nicht zu benützen wollen, eingeladen, ihre Adresse innerhalb der obigen Zeitfrist an den bezeichneten Orte mündlich oder schriftlich zu reklamieren.

Erste österreichische Sparkasse.

Bei der Ersten österr. Sparkasse wurden im November von 39.097 Parteien 9,631.032 K eingelegt gegen 22.575 Parteien 9,886.647 K rückbezahlt. Der Stand der Interessenten Einlage Restguthaben betrug am 30. November l. J. 513,700.033 K. Bei der Hypothekar-Darlehens-Abteilung wurden im November an Darlehen abgemeldet 23,033.453 K, hinzugemeldet 20.850.353 K.

Wärmestuben.

Die städt. Wärmestuben und die Wiener Wärmestuben-Aktiengesellschaft verabreichten in der Woche vom 23. bis 29. November von 16.116 Männern, 14079 Frauen und 44324 Kindern, zusammen 74519 Personen Aufgenommen. Während der Kriegszeit wurden in den Wärmestuben von 2943 Männern, 154 Frauen und 10 Kindern benützt. Alle diese Personen werden mit Kaffee und Brot bedient.

Aviso.

Über die morgen Sonntag stattfindende Veranstaltung, d. i. Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung, Festsitzung des großen Rates für die vom Wiener Bürgerverein gemeinsam gefeierten Jubiläumsveranstaltung 1908, Enthüllung des Denkmales in der Hofburg und Ehrenwache durch die Bürgerwehrlinie und Fackelverteilung, um 42 Lampen und 42 Kerzen und die Ratsfrau-Versammlung morgen Sonntag abends einen Bericht zu erstatten.

In der Ausschußsitzung des Albrecht Dürer-Vereines, 6. Bezirk Mariahilferstr. 89a wurden unter anderen bekanntgemacht und nachstehende Karte zugestellt: „Partie am Hellbrunnerberg" Ölgemälde von Adele Werner, „Am Bach" Ölgemälde von Otto Pfeiffer, „Landschaft in Tristan (Tirol)" Ölgemälde von Karl Hackstock, „Rosenblumen" Ölgemälde von Maria Werra. Der Besuch der Ausstellung im Allgemeinen zeigt gegen den Vor-

---

Vorschuß-Abteilung wurden im November an Vorschuß abgemeldet 23,033.453 K, hinzugemeldet 20.850.353 K.

[illegible] Ausstellung [illegible]

[illegible] dass unser Unterrichts- und unser Volksbildungswesen neue Bahnen zu gehen sich anschickt, kann kaum mehr bezweifelt werden. Jenen [illegible] macht sich die Forderung geltend, dem Kinde und dem Erwachsenen nicht bloß eine Menge von Kenntnissen beizubringen, sondern neben der intellektuellen und moralischen Erziehung auch für die körperliche Pflege und ästhetische Bildung zu sorgen. Es ist eigentlich nichts Neues, was man verlangt, nur ist nur, dass man es wieder zu verlangen beginnt, nachdem Jahrzehnte hindurch die bloße Verstandesbildung in unseren Schulen fast allein herrschte, das [illegible] bildung hat dem Unterrichtsbetriebe, selbst in den Elementarschulen, den Stempel der Nüchternheit und Pedanterie aufgedrückt, der sich schon äußerlich in der Ausstattung unserer Schulzimmer zeigt. Dazu kommt noch die Überbürdung durch das enzyklopädische Aufsammeln neuer Lehrstoffe, die durch die Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in den letzten Jahrzehnten geboten wurden, ohne wertlose aber durch die Überlieferung liebgewordene Kapitel auszuscheiden. Und so bildete sich ein Aggregat, das weder den Lehrer noch den Lernenden befriedigte und dessen Unbrauchbarkeit [illegible] das Erworbene im Leben zu verwerten. Es geht ein frischer Zug durch unser Erziehungswesen; Revision der Lehrpläne im Sinne unserer Zeit, Erziehung zur ästhetischen Gewöhnung, Ausschmückung der Schulräume, Belebung und Erheiterung des Unterrichtes durch geistig [illegible] Anschauung, das sind im Einzelnen die Forderungen, die nach Geltung ringen, und es ist alle Hoffnung vorhanden, dass dieses Ringen in absehbarer Zeit zum Ziele führen wird. An der Lösung dieser Aufgaben mitzuwirken fühlt sich die Gesellschaft Lehrmittelzentrale in Wien [illegible] Ist es ihr bisher gelungen, über 200.000 Lehrmittel und [illegible] Unterrichtsbehelfe an österreichische Schulen abzugeben, 80 Ortsgruppen in verschiedenen Kronländern Österreichs zu gründen, für die Lehrerschaft zahlreiche botanische Exkursionen in die Umgebung Wiens und Besichtigungen der verschiedenen Betriebsstätten abzuhalten, Vorträge [illegible] Kunstgeschichte und Führungen durch Museen und Gallerien zu veranstalten, so darf sie sich wohl ausreichend vorbereitet halten, eine umfassende Organisation zur Förderung der Kunstpflege in der Schule und in der breiteren Gesellschaftsschichten ins Leben zu rufen. Als erster Versuch soll eine permanente Ausstellung [illegible] Schule und [illegible] eine Kunstausstellung für [illegible] Volk vorbereitet [illegible]

[illegible] Schule sind der Boden, in dem diese Bewegung zuerst Wurzel schlagen soll. [illegible] Kunstdenkmale aller Zeiten, [illegible] verschiedenen Reproduktionsarten, Proben über die Herstellungsstadien derselben u. A. sollen Jedermann, der Interesse für Kunst hat oder in dem es erregt wird, Gelegenheit geben, sich auf leichtere Weise elementare Anschauungen über Kunstbetätigung im Volksleben, über die Entwicklung der Kunst und über die heutige Kunstindustrie zu erwerben. An Kinderzeichnungen wird der kindliche Drang nach Ausdruck der inneren Wahrnehmungen aber auch die Entwicklung des kindlichen Ausdrucksvermögens auf den verschiedenen Altersstufen in der Richtung nach dem Künstlerischen gezeigt und der Nachweis geliefert werden, wie die Schule durch Erziehung [illegible] auf die künstlerische Veranlagung nehmen kann. Vorträge und Wanderausstellungen in allen Kronländern werden diesen Absichten den nötigen Nachdruck geben. Die Gesellschaft hat, um das Wesen der geplanten permanenten Ausstellung zu charakterisieren, eine Probeaufstellung in drei Zimmern der Lehrerakademie Wien I, Hegelgasse 12, 3. Stock, [illegible] Mittwoch und Samstag von 3–6 Uhr Jedermann frei zugänglich ist. Die Durchführung des weitaufgefassten Planes erfordert aber größere, leicht zugängliche Ausstellungsräume, und weit mehr Mittel als der Gesellschaft beizustellen möglich ist. Darum richten die Unterzeichneten an die Bevölkerung die Bitte, die Probeaufstellung zu besichtigen und durch Mitarbeit oder durch finanzielle Mithilfe das begonnene Werk zu fördern und insbesonders auch Freunde dafür zu gewinnen. Zuschriften, Erklärungen und Beiträge sind entweder an den Ehrenpräsidenten der Gesellschaft [illegible] Landesschulinspektor Dr. Karl Rieger, Wien I, Herrengasse 23, oder an den Leiter der Lehrmittelzentrale [illegible] Bürgerschullehrer Franz Cremoll, Wien VIII, [illegible] zu richten.

Wiener Rathauskorrespondenz.
Vom 1. Dezember 1906.
abends.

Allg. österr. Metallgewerbetag.

Abends 6 Uhr wurden die Mitglieder des allg. österr. Metallgewerbetages im Rathause durch Bgm. Dr. Lueger feierlich empfangen u. waren sie die Gäste der Stadt. Unter der Führung der [illegible] Dr. Engelmann und Bock besichtigten vorerst die Herren mit ihren Damen die städt. Sammlungen u. versammelten sich dann im Stadtratssitzungssaale, wo sich mittlerweile auch andere Festgäste eingefunden hatten, unter ihnen Hofrat Dr. v. Friedrich, Statthaltereirat R. v. Hauptl, Sektionsrat von Gasteiger, Ministerialsekretär Glück u. Statthaltereikonzipist Fuchs, die Abg. May, Direktor Dr. Baurkirchner, Ferdinand Schwender, Prohaska, Rienößl, Dr. v. Baechlé, Ostermobli, Zilberer, u. Dr. Heilinger, zahlreiche Gemeinderäte, mehrere Bezirksvorsteher, Kommandant [illegible] Schneider, kais. Rat Kostnig, Landesschulinspektor Dr. Rieger, der Vorstand des Wiener Bezirksschulrates Hagen, [illegible] Gugler, die Genossenschaftsvorsteher Krauß u. Pabst, Spitalvorstand Appel, die Obermagistratsräte Dr. Verlaczek, Fottell u. Koff, Stadtbaudirektor Berger, Buchhaltungsdirektor Hoenig, Hoenig, Verwaltungsdirektor Kaßner von den städt. Gaswerken, Direktor Bauer u. sein Stellvertreter Karel von den städt. Elektrizitätswerken, Oberstadtphysikus Dr. Bongott, die Magistratsräte Viktorin, Dr. Schwarz, Dr. Spöll, [illegible], Feuerwehrkommandant Müller, Kanzleidirektor Franz Josef Mayer u. a.

Nach 6 Uhr erschien Bgm. Dr. Lueger mit den drei Vizebürgermeistern im Saale.

Der Präsident des Tages, Genossenschaftsvorsteher Ferdinand Bauer, hielt hier eine Ansprache, in welcher er dem Bürgermeister für die Überlassung der Volkshalle u. für den Empfang dankte, u. der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Bestrebungen des Tages von Erfolg begleitet sein mögen.

Bgm. Dr. Lueger versicherte, die Gemeinde übe Gastfreundschaft, sooft sich Gelegenheit geboten wird, zumal wenn es sich um einen Tag handle, welcher sich mit einer außerordentlich schwierigen Frage befaßt, bei der es sich um den Schutz des eigentlichen handwerksmäßigen [illegible] handelt. Der Bgm. verwies dann auf eine Stellung, wonach die Blätter der Industriellen gegen den heutigen Tag, das sei merkwürdig, [illegible] wenn jemand damit [illegible], sollten es die Industriellen sein; die [illegible] ganz [illegible]. Der Bgm. hofft, daß die Mitglieder des Tages sich durch solche Unterströmungen nicht irre machen lassen u. den begonnenen Kampf fortsetzen werden, bis sie ihr Ziel erreicht haben. Das Vernünftigste wäre es, wenn solche Metalle von ihren Produktionsstätten entzogen werden könnten. Aber bis wir in Österreich so weit sind, wird noch viel Wasser in die Donau fließen. Es sei [illegible], dann [illegible] wird, das schädliche Wirken der Kartelle zu finden. Wenn Kartelle geschlossen werden gegen [illegible] Schutz, und niemand etwas dagegen habe, aber wenn Kartelle zum [illegible] geschlossen werden, müssen sie mit allen Mitteln bekämpft werden! (Stürmischer Beifall). Im Namen der Gemeinde Wien begrüßte der Bgm. dann die Gäste u. bittet sie im Festsaale einen bescheidenen Imbiß einzunehmen.

Im Festsaale war von Rathauskellerwirt Dornbacher ein kaltes Büffet aufgestellt. An kleinen Tischen [illegible] die Gäste den Imbiß ein. Während des Abends spielte die Kapelle des Deutschmeister-Schützen-Corps unter ihrem Kapellmeister Franz Taborsky.

Den ersten Toast brachte Bgm. Dr. Lueger auf den Kaiser aus. Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch! ein u. sang die Volkshymne.

Bgm. Dr. Lueger begrüßte dann nochmals die Gäste aufs herzlichste als Männer der Arbeit, als Kern des gesamten österreichischen Volkes. Er schloß mit einem Hoch auf die Metallgewerbetreibenden.

Präsident Bauer erinnerte an die Ringtheater-Katastrophe u. die derselben folgende Gründung der Rettungsgesellschaft u. wünschte, daß auch den Metallgewerbetreibenden eine Rettungsgesellschaft erstünde, welche dieselben von ihren Nöten befreie. Er brachte unter lebhaftem Beifall der Versammlung sein Glas dem Bgm. Dr. Lueger.

Vizebürgermeister Dr. Neumayer gedachte des vor 25 Jahren stattgefundenen Genossenschaftstages, der zum ersten Male seine Wünsche dem Parlamente vorbringen konnte u. trank auf den österreichischen Gewerbestand.

Der Vorsitzende-Stellvertreter des Tages V. Dorfhalter gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Bürgermeister

[illegible] in der Mitte der Festgäste erschienen sein. Wir alle, ob wir Christlich-Soziale, Deutschnationale oder sonst wer sind, wir schulden alle dem Bürgermeister ob seiner [illegible] Verdienste um den Gewerbestand. Möge er uns noch lange erhalten bleiben u. möge er noch die schönsten gemeinsamen, die er gesagt, für [illegible] Verdienste der Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner u. der CSR. Scherer, welche sich dem Aktions-Komitee mit vollem Eifer angeschlossen u. dessen Bestrebungen tatkräftigst unterstützt haben. Er bringt den Rufen sein Glas (Lebh. Beifall.)

Den nächsten Toast bringt Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner: Im Leben [illegible] Bürgermeisters Dr. Karl Lueger sind die Momente nie fest zu setzen gewesen, die Momente, die [illegible] Metall in jenen Farben zu grüßen, zusammen zu schweißen, welche die Wahlkampf [illegible] Gewerbestand [illegible], welche unbestritten auf seinen [illegible] Bürgermeister. Aus den deutschen Städten des Mittelalters sind die Kunstgegenstände überliefert, welche die Handwerker der Metall-Branche in jener Zeit geschaffen haben.

Dr. Weiskirchner drückt sodann dem Vorredner für die ihm gewidmeten freundlichen Worte u. sagt sodann: Als Vorsitzender der Bürgergesellschaft betrachte ich es als meine erste Pflicht, der Bürgergesellschaft selbst zu danken und ich habe es als eine meiner Pflichten angesehen, der Aufforderung Folge zu leisten, dem Comité für [illegible] g. des allg. österr. Metallgewerbetages beizutreten. Mich freut es, dass der Tag [illegible] einen so würdigen Verlauf nimmt. Es freut mich, dass [illegible] einmal in den Rahmen des Jahresabschlusses der Übergabsfeier Platz greift, es müsste organisiert werden, damit die Stimme der Gesamtheit immer u. immer Widerhall findet, damit sie hinausdringt zu jenen Stellen, welche maßgebend die Stimme des Jahresabschlusses vernehmen u. hören müssen. [illegible] Bürgermeister Beifall! Dr. Weiskirchner schließt seine Rede mit einem [illegible] Hoch auf die Bürgergesellschaft u. dem Gewerbestand.

Um 3/4 8 Uhr erhebt sich [illegible] Lueger mit einigen Ausgängen seinen Platz und [illegible] auf seine [illegible] Gesundheit. Er bat die Gäste, [illegible] Wein zu [illegible], [illegible] Gläser nicht [illegible] zu [illegible]. [illegible] Hoch auf [illegible] aus. [illegible] Beifall.

Die Reihe der offiziellen Toaste [illegible] abgeschlossen.